

Wussten Sie, dass es in Alling ...

... interessante Unternehmen und Persönlichkeiten gibt, die oftmals nicht für alle Bürger/-innen präsent sind? Manchmal erschließt sich nicht ohne Weiteres, was in ihnen steckt! Heute stellen wir unseren Arzt **Thomas Halt** vor. Alle Interviews können Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles aus Wirtschaft & Gewerbe“ nachlesen.

Haben Sie eine Idee, welches Unternehmen oder welche Persönlichkeit einmal vorgestellt werden sollte? Oder möchten Sie Ihr eigenes Unternehmen vorstellen? Vorschläge gerne an **Andrea Binder**, Tel. 379490-20 E-Mail: binder@alling.de.

Hans Friedl, Mittelstands- und Gewerbereferent



Die Arztpraxis **Thomas Halt** – ein echter Familienbetrieb. Ehefrau **Barbara** kümmert sich um den Patientenempfang und alles Organisatorische. Der älteste Sohn studiert Medizin und wird die Praxis vielleicht einmal übernehmen.

Wie heißt Ihr „Unternehmen“, wie ist die Berufsbezeichnung?

Ich bin Facharzt für Allgemeinmedizin und zusätzlich für Notfallmedizin. Meine Praxis ist viel mehr als das: Ich behandle meine Patienten ganzheitlich. Ich sehe nicht nur Krankheitssymptome, sondern auch mögliche Hintergründe.

Wie ist Ihre Geschichte?

Mein Vater führte einen medizinischen Fachverlag. Daher hatte ich die Medizin immer schon vor Augen. Ich habe mich sehr für menschnahe Aufgaben interessiert. In den 70ern habe ich in Regensburg mein Medizinstudium und dort das Physikum absolviert. Weiterstudiert habe ich in München. Im Klinikum rechts der Isar konnte ich auf der Intensivstation und in der Kardiologie arbeiten. Ich war immer bestrebt, direkt am Patienten zu sein und möglichst viel „machen“ zu dürfen. Dort habe ich meine Approbation erworben, also die Zulassung für den Beruf des Arztes. In Passau bin ich ein Jahr lang bei einem Notarzt mitgefahren – dabei habe ich unwahrscheinlich viel gelernt. In Bogenhausen habe ich in der Inneren Medizin und in Bobingen in der Chirurgie gearbeitet. 1987/88 war ich in der Inneren Medizin und Onkologie in Gauting tätig. Damals ergab sich die Chance, die Praxis in Alling zu übernehmen. Am 1. Januar

1989 wagte ich diesen Neuanfang mit meiner Frau **Barbara**. 30 Jahre sind wir nun schon hier. Meine Frau ist ja eigentlich Zahnärztin. Sie hat ihren Beruf für die Praxis aufgegeben. Sie organisiert alles und hat im Hintergrund alles sicher im Griff. Damit hält sie mir den Rücken frei, ich kann mich ganz der Behandlung meiner Patienten widmen. Und sie kümmert sich um die Familie, wir haben vier Kinder großgezogen. Ich bin ihr sehr dankbar für alles, ohne sie wäre das nicht möglich gewesen.

Sie hatten und haben weitere Ämter neben Ihrem Beruf?

Seit 12 Jahren bin ich Prüfarzt an der Landesärztekammer. 21 Jahre lang war ich als Kreisbrandmeister und Feuerwehrarzt aktiv. Ich bin 25 Jahre als Notarzt im Einsatz gewesen, schon während meines Studiums habe ich damit begonnen. Der Notarzdienst ist anspruchsvoll und ich mag diese Herausforderung. In eine Notfallsituation vor Ort zu kommen heißt: man kennt weder die Menschen, noch die Umgebung, noch das Geschehen. Sofort muss man mit allen Sinnen und Gespür erfassen! Man muss schnell entscheiden und kann viel bewirken.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie in der Praxis?

Wir haben vier Sprechstundenhilfen, darunter sind drei Allingerinnen. Die vierte Dame wohnte früher in Schöngeising, jetzt in Landsberg. Sie arbeitet immer noch bei uns. Unsere Fluktuation ist seit vielen Jahren gleich null!

Was ist Ihnen jetzt als Arzt in Alling besonders wichtig?

Als Allgemeinarzt habe ich eine sehr breite Ausbildung – es ist mir wichtig, jedem helfen zu können. Ich möchte Zeit haben, mit den Menschen zu reden: Was kann ich für Dich Gutes tun? Die Gesellschaft ist voller Druck – ich möchte nicht nur körperlich heilen, sondern auch erleichtern und einen Gegenpol schaffen. Laut Vorgaben stünden mir für jeden Patienten nur 8 Minuten Redezeit pro Quartal zur Verfügung. Das funktioniert natürlich nicht. Nach meiner Praxisöffnungszeit bin ich sehr viel auf Hausbesuchen unterwegs. Abends fülle ich Fragebögen für Patienten-Rehas oder Anfragen der Krankenversicherungen aus und trage Patientendokumentationen nach. Arzt sein geht also weit über die Praxisöffnungszeiten hinaus.

Was gefällt Ihnen/gefällt Ihnen nicht am Standort Alling?

Wir sind schon 30 Jahre hier – das beweist, wie gut es uns hier gefällt. Wir genießen das Vereins- und Kulturleben im Ort. Etwas nachdenklich machen mich manche Veränderungen. Als ich herkam, wollte ich Landarzt in einem Dorf sein. Ich mag die Mentalität der Menschen. Heute geht die Kommunikation nicht mehr so einfach wie früher, die zwischenmenschlichen Probleme sind anderer Natur. Das ist wohl ein Zeichen unserer Zeit, und wir müssen uns um gutes Miteinander deutlich bemühen!

Das Interview führte Andrea Binder.